

Abonnement

Für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., zumeistlich 2 M. 67 Pf., monatlich 84 Pf., etc. Befehlsgelt.

Für die Redaktion verantwortlich: S. S. Dr. H. Voß in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Zehnteil Jahrgang:

Inserate

werden pro Spalte oberden Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unternern Anzeigen und allen Annoncen-Expositionen angemessen.

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 74.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 31. März

1883.

Der Anfang vom Ende des Manchesterthums in England.

Jene wirtschaftspolitische Lehre, die man allgemein als Manchesterthum bezeichnet hat, das die Befreiung des Individuums von jeder wirtschaftlichen Fessel das Ideal einer gesunden und legebereiten Volkswirtschaft sei, die Lehre Adam Smiths, ist bekanntlich von England ausgegangen und nirgends sonst so weit durchgeführt in ihren Konsequenzen, nirgends sonst hat man aber auch mit solcher Hartnäckigkeit daran festgehalten als dort.

Nirgends sonst als in England hat man gerade diesen Satz so unbedingte Anerkennung gefolgt und gegen diesen Fundamentalsatz schon vier eine Reaktion sich vorbereitet. Wir wollen nicht davon sprechen, daß die trades unions schon lange einen Kampf gegen jene Prinzipien im Namen des Arbeiterhandes geführt haben; das war ein Schicksal der Arbeiter gegen die für sie traurigen Folgen jener Lehren.

Bei den vorerwähnten Aufgaben des Staates hat man in England bisher absolut nichts wissen wollen, die Anschauung maßgebender Kreise scheint aber jetzt einen gewaltigen Umbruch erfahren zu haben. „Daily News“ gilt als dasjenige Organ, welches die Ansichten des englischen Premieres Gladstone widerspiegelt, es wird als sein Organ allgemein betrachtet.

Die Erbin von Glückshafen.

Roman von Bernhard Frey.

(Fortsetzung.)

„Nützig und leidenschaftlos! Sozia Hartmann preste in bitterem Schmerz die Lippen zusammen! Wie wenig gab sich diesen Mädchen Mühe, ihn zu beobachten, sein Gesicht zu studieren, — wie wenig kamte sie ihn! — Aber als er jetzt in ihr tiefverlehtes, erschöpfenes Gesicht, in ihre dunkelblauen Augen sah, die mit so aufrichtigem Ansehen auf ihm ruhten, da wollte unimes Willeth in seinem Herzen für sie auf und er veragß jetzt sein eigenes Weß in dem lebensschafflichen Verlangen ihr beizuhelfen.

„Ich komme, um Abschied von Ihnen zu nehmen!“ sagte Wera jetzt. „Ich gehe nach Fürstenthal zu Trifans Mutter und dann nach Hamburg, um all' meine Kräfte an die eine Aufgabe zu setzen, das Dunkel, das über dieser That liegt, zu lichten!“

„Sie gehen fort! — Ich dachte es mir!“ „So billigen Sie es auch?“ „Ja!“ — „Gehen Sie allein?“ „Mein Vater hat wieder heftige rheumatische Schmerzen und Mama leidet an ihrem alten Kopfweh; mehr denn je, — für beide wäre diese Reise, auch später, wenn sie sich erholt, nur eine nutzlose Strapaze; ich nehme Sassa und Dina mit mir!“

Hartmann überlegte. „Ich würde Sie gern begleiten, Wera,“ sagte er endlich gezwungen, „allein der Gedanke, Ihren Eltern in dieser schweren Zeit getrennt zu sehen, sowie der Umstand, daß die Fahrt nur wieder allein anheimfällt, da mein Direktor mich verlassen will.“

„Sie verlassen? Warum? Und wohin will er gehen?“ „Ich sage Ihnen ja, daß ich ihn wiederholt einen ähnlichen Wirkungskreis in Amerika angeboten habe, — jetzt besteht er darauf, denselben zu übernehmen, da ihm die traurige Angelegenheit mit seinem Vater das Leben in Deutschland untragbar mache und ihn zahllosen Mühseligkeiten aussehe, —

Man kann solche Frage heute nicht mehr ruhig umgeben und ignorieren, wie man früher und unter anderen Umständen wohl gethan hat. Die alte Schmelzmengung einer Pseudo-Volkswirtschaft, daß die Befreiung nur für Europa der Perion und des Eigentums zu fordern habe, ist heute überwunden (is out of date in our days).“ Es wird durch die Autorität Stuart Mills, Cairnes und Senons anerkant dafür, daß es wirtschaftliche Pflicht des Staates wird, sich mit Aufgaben zu befassen, welche die ältere und beschränkte Schule der privaten Unternehmung überlassen haben würde.“ Weiter heißt es dann: „Die Noth wird schwerlich durch Befolgung jener rein privatwirtschaftlichen Grundsätze geboben, von denen die Männer, die an weiter nichts glauben, die Rettung der Gesellschaft erwarten. Wir fürchten, daß das Gled so groß geworden ist, daß individuelles Wohlthun zu seiner Heilung nicht ausreicht.“ Wir wollen gewissen Theorien zu Liebe nicht uns selbst aufgeben.“

So das leitende liberale Blatt des englischen Premieres. Sein Kollege im Handelsamt, Mr. Chamberlain, ging aber bereits einen Schritt weiter. Dieser sagte in tiefen Tagen einer Deputation von Schiffsehemern und Vertretern der Schiffbauindustrie, die ihn ersuchte, die Schiffbauindustrie zu ihren Gunsten abzugeben: die Aufgabe, daß im vorigen Jahre abgehehen von Strandungen und Kollisionen 318 Menschen auf See bei Schiffsunfällen umgekommen seien, hervorgerufen durch mangelhafte Maschinen, Ueberladung, Explosionen c. habe ihm die moralische Ueberzeugung gegeben, daß in vielen dieser Fälle die Unternehmer verantwortlich für diesen Lebensverlust seien und daß sie, während sie selbst gegen Verlust versichert seien, die Seelute ertrinken und ihre Familien an den Dettelhalb kommen lassen, um mehr Frucht zu befördern und Reparaturkosten zu sparen. Es dürfte notwendig werden, so sagte Mr. Chamberlain, ein Gesetz zu erlassen, welches den Wittwen und Waisen von Seeluten, die durch Schuld der Schiffseigentümer umgekommen sind, Entschädigung gewähre. Also auch hier Eingreifen des Staates in die privatrechtlichen Beziehungen, allerdings schreitende Ungeheuerlichkeiten gegenüber, von einer hochgestellten amtlichen Person für notwendig erklärt.

Dahle man diese offizielle Äußerung Mr. Chamberlains mit der maßgebenden des Gladstones vergleicht, so wird man an das Anbringen der trades unions und die greifliche Noth, dann wird man erkennen, daß in den leitenden Kreisen Englands die Manchestertheorie ein überwundener Standpunkt geworden, überwunden von der Noth des darbenenden Volkes, die jene Lehre selbst großgezogen. Die praktischen Engländer werden die Konsequenzen des als richtig Erkannten schon zu geben wissen, müssen wir unseren deutschen Manchestermännern noch sagen, was für sie daraus folgt?

Politische Ueberlicht.

Im englischen Unterhause kündigte für die zweite Lesung der Bill über parlamentarisches Eid Mr. Coan den Antrag an, daß jede Bill, die die Zulassung von Äffekten erleichtert, ungeschädigt, versicherungsbüdig und geschäftlich sei. — Am Donnerstag früh in London zum ersten Male Schiffswachen an den Eingängen des königlichen Gerichtshofes und der Regierungsbureaus in Sommer-Set-House. — In Liverpool ist es der Polizei gelungen, der Ausführung abscheulicher Pläne vorzuzukommen. Es wurde daselbst am Mittwoch Beschlag auf eine Kiste mit explosiven Stoffen und Höllemaschinen gelegt, die von Cork per Dampfer

gekommen war. Ein an Bord des Schiffes befindliches Individuum wurde kurze Zeit nach seiner Ausschiffung verhaftet. — Michael B. Boston, früher Organistator der Bundliga, wurde in Kitzbue verhaftet. Man glaubt, seine Verhaftung stehe mit der Dubliner Ueberwindung im Zusammenhang. Boston ist ein amerikanischer Unterthan. — O'Donovan Rossa veröffentlicht eine Kriegserklärung, welche angeblich auf Befehl des Kapitäns einer Legion, bestehend aus Mitgliedern der „Robert Emmet-Compagnie der feindlichen Brüdertheile“ erlassen werden soll. Freiwillig ist instruiert, in Verbindung mit Rossa zu treten, mit welchem Großbritannien für die Verzichtleistung auf Irland unterhandeln müsse. Wenn dies verweigert wird, würde die Verantwortlichkeit für die Vernichtung von Leben und Eigentum auf England lasten. Das Schriftstück schließt: „Wieder mit der torperten Slaverei des britischen Reiches. Hoch die Republik von England, Irland und Schottland. Weg mit der Königin und den Aristokraten. Gott schütze das Volk.“

In Russland waren bisher das Kriegs- und das Marineamt mit ihrem feiner Art von Kontrolle unzufrieden. Nunmehr hat Kaiser Alexander auch diese beiden Ministerien der allgemeinen Reichskontrolle unterstellt und beißt fortan die Reichs-Kontrollverwaltung außer einer Kanlei für das Zivilrechtswesen auch eine solche für das Militär- und Marinewesen. — Aus St. Petersburg wird unterm 27. d. gemeldet, daß mehrere Offiziere der russländischen Garde wegen nicht billiger Umtriebe verhaftet worden sind und denselben sofort der Prozeß gemacht werden würde.

Vor dem Beginn der Feindseligkeiten gegen Madagaskar wird, wie der „Standard“ erzählt, die französische Regierung in einer Circularnote ihre Motive und ihren Zweck auseinandersetzen. Es wird inestehen gemeldet, daß verschiedene Stämme auf der Insel sich bereits für Frankreich erklärt haben, sobald die Feindseligkeiten sich auf eine Bestrafung der Königin und ihrer Rathgeber beschränken dürften. Die New-Yorker „Evening Post“ erwähnt eines Gerichtes, nach welchem England seinen Einfluß auf die Vereinigten Staaten geltend mache, um dieselben zur Abweisung an der Bildung einer internationalen Konvention gegen die Anarchie zu bewegen. Irrendwelse anderweite Bestätigung dieses Gerichtes liegt nicht vor.

In Sachsen des türklisch-bulgarischen Drensdorfes hat die Forts nach neuerlicher Beratung der Frage dem Sultan vorgeschlagen, der Verlebung gleichmäßiger bulgarischer Angelegenheiten entgegenzutreten, dem süsthen von Bulgarien aber das Recht freier Verlebung der ottomanischen Defortationen im Namen des Sultans einzuräumen.

Aus Madrid wird der Times gemeldet: Nach siebenjähriger Unterbrechung der Beziehungen zwischen Spanien und Chile ist nunmehr der Abschluß eines Friedens nahe. Am 2. März. kam die spanische Fregatte „Novas de Tolosa“ in Valparaiso an und begründete die Stadt mit 21 Kanonenschüssen, ein Compliment, welches von den dorts aus einem auf der Höhe liegenden chilenischen Kriegsschiffe unverzüglich erwidert wurde.

Eine Depesche der Times“ aus Durban vom 27. d. meldet, daß Napos Frieden mit der Republik Transvaal zu schließen wünsche.

Deutsches Reich.

* Berlin, 29. März. Die Präs. Reichs-“ schreibt: Unter Kaiser, welcher in der vorigen Woche eines leichten Erkältungs-

worin ich ihm nicht Unrecht geben kann. Der Staatsanwalt habe seine Aussagen vernommen, er sei bereit dieselben mündlich und schriftlich vor Zeugen zu wiederholen, — alsdann aber bäte er dringend um meine Einwilligung zu seiner Ueberlieferung. — Ich würde ihm dieselbe ohne weiteres gegeben haben, da mir ja, wie Sie gleichfalls wissen, seine Persönlichkeit leiber so wenig Sympathie einflößt und in nichts meine Hoffnungen auf ein beglückendes Zusammenleben verwickelt, — wenn ich nicht eine zu geringe Meinung von seinen fachmännischen gewonnen hätte, um ihm meine amerikanische Fabrik, die mir als meine eigene Schöpfung mehr noch am Herzen liegt als die meine, nicht anzuvertrauen! Ich habe an einen englischen Geschäftsfreund geschrieben, die Ueberlieferung zu überlassen, wenn Antonio aber kann nach langere Zeit auf sich warten lassen, daher sehe ich mich genöthigt, Ihnen mein Abtreiben noch auf's Unbestimmte hinauszuschieben.

Wera hatte mit einem Antheil zugehört, der ihr möglich das Blut in die Adern schlug. „Jetzt strömte ben Mund zu einer rathen Bemerkung, ich sah ihn aber wieder, wie von einem inneren Entschluß getrieben und holte tief Athem. Endlich sagte sie entschlossen: „Ich habe eine Bitte an Sie. Otel Sozia, — eine recht große Bitte! Fragen Sie nicht, warum mir an der Erfüllung derselben soviel liegt, sondern versprechen Sie mir, wenn Sie mich wirklich lieb haben, die Bitte zu erfüllen!“ „Wenn es in meiner Macht steht, — ja!“ „Sie haben mich also lieb, — sehr lieb!“ „Weshalb grausame Frage! Weshalb grausame Augen, die so finstlich häßlich zu ihm aussahen, weshalb bittende Stimme!“

Wera!“ „Sie haben mich also lieb, — sehr lieb!“ „Weshalb grausame Frage! Weshalb grausame Augen, die so finstlich häßlich zu ihm aussahen, weshalb bittende Stimme!“

„Wera!“ „Sie haben mich also lieb, — sehr lieb!“ „Weshalb grausame Frage! Weshalb grausame Augen, die so finstlich häßlich zu ihm aussahen, weshalb bittende Stimme!“

„Wera!“ „Sie haben mich also lieb, — sehr lieb!“ „Weshalb grausame Frage! Weshalb grausame Augen, die so finstlich häßlich zu ihm aussahen, weshalb bittende Stimme!“

„Bedingung — unter keiner! — früher Ihre Zustimmung abgewinnen!“

„Aber ich begreife nicht, Wera,“ — „Sie schlug vor seinem erstaunt fragenden Blick die Augen nieder.“

„Sein Zeugnis scheint mir von großer Wichtigkeit zu sein,“ sagte sie stocden, „es ist sehr leicht möglich, daß man durch seine persönliche Aussage Dinge erzählt, die von großem Belang sind, — ist er in America?“ — sie hielt inne.

„Sozia schüttelte den Kopf.“

„Wird nicht sein Zeugnis keineswegs so schwerwiegend, — auch der Staatsanwalt schien es so aufzufassen. Ihnen sagte über seinen Vater das aus, was ich bereits in mehreren Zeitungen über denselben gelesen habe, — allgemeine Dinge, die es auch nicht anders sein konnte, da die beiden in einem fast feindlichen Verhältnis zu einander standen! Ihnen sagte aus, daß sie auf der Reise garnicht zusammengetroffen seien.“

„Freiwillig!“ „Sie sprach sehr nachdenklich das eine Wort, — dann sah sie zu ihm auf.“ „Sie wollen mir also das Versprechen nicht geben?“ „Ich glaube wohl es zu können, wenn auch nicht um der Ursache willen, die Sie mir angeben! Mein Engländer wird mir vor Ablauf von frühestens drei Wochen meinen endgültigen Bescheid geben können, — und vorher kann ich — und will ich Ihnen unter keiner Bedingung, um keinen Preis, meine Fabrik überlassen.“

„Um keinen Preis, sagen Sie?“ „Um keinen, — ich wiederhole es!“ „So bin ich zufrieden und danke Ihnen!“ „Sie wandte sich um und ließ ihren gedankenvollen Blick aus dem Fenster schweifen. Man hätte hier von oben herab einen prächtigen weichen Lieberthil: rechts schied sich ein nach Amerika zu ziehendes dunnbläues Dampferboot anseherig Schloß von Glückshafen mit seinen schlanen Dampferkaminen und breiten, sanft anstehenden Warnen, darunter, dahinter hochragend, kein, aber schon hervorretend sich über die grüne Dattlerstree der Parkbäume erhebend, den Wirtel des Belvedere, das noch die von gestern vergessene rothgoldene Dohne schmückte, an der der



Wegen Aufgabe unseres Geschäftslocals

53. Große Ulrichstraße 53

verkaufen wir sämtliche Waaren-Bestände, als:

Leinen- und Baumwollen-Waaren, fertige Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Bettfedern, Bettbezüge und Inlets, Bett- und Steppdecken, Tischgedecke, Handtücher, Wischtücher etc.

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schleifen, Mützen, Damen- und Kinderkragen, Corsets, Stickereien, Spitzen, weiße und wollene Röcke und Bekleider, Filzröcke, Kindermäntel und Kleiderchen, alle Sorten Schürzen

zu jedem annehmbaren Gebot.

A. J. Jacobowitz & Co., große Ulrichstraße 53.

Unsere gut erhaltene Laden- u. Schaufenster-Einrichtung nebst Gastronen sind preiswerth zu übernehmen.

C. F. Mennicke, Halle, Leipziger-Strasse 100,

empfeilt neu eingegangene reichhaltige Sortimente

Von Kleiderstoffen und Besätzen.

Schwarze und farbige Seidenstoffe

unter Garantie für Solidität. Feste, solide Preise.

Bekanntmachung.

In der Kontratsache über das Vermögen des Conditors **Johannes Wilhelm** zu Halle a/S. wird hierdurch zur Bechlussfassung über Entlassung des bisherigen der Unterichlung verdächtigen Verwalters **Kraumann Keil** die Bestellung eines anderen Verwalters über etwa zu ergehende Maßregeln gegen den bisherigen Verwalter und event. Bezicht auf weitere Ansprüche eines Gläubigerveranmeldung auf den **10. April d. S. Vorm. 10 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, beraten.

Halle a/S., den 27. März 1883.
Königliches Amtsgericht, Abtheil. VII.

Bekanntmachung.

In Sachen betreffend Konkurs über das Vermögen der Aktien-Gesellschaft Chemische Fabrik für Farben und Färbeprodukte wird zur Bechlussfassung über die Entlassung des bisherigen der Unterichlung verdächtigen Konkursverwalters **Keil** die Bestellung eines anderen Verwalters, sowie etwa weiter zu ergehende Maßregeln gegen den bisherigen Verwalter event. Abnahme von solchen einer Gläubigerveranmeldung auf den **10. April cr. Vorm. 9 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, anberaumt.

Halle a/S., den 27. März 1883.
Königliches Amtsgericht, Abtheil. VII.

KL-Kugel.

Sonntag den 1. April ladet zur Tanzmusik freundlichst ein **E. Barth.**

Gasthof zum Elstherthal, Annendorf.

Montag den 2. April Schachfest, wozu freundlichst einladet **F. Oehme.**

Bahnhof Teutschthal.

Sonntag den 1. April ladet zur Ball-Musik freundlichst ein **Kutzschbach.**

Bekanntmachung der Armenanstalt.

Sonntag den 1. April 3/4 Uhr im Weizen Hof. Anwesenheit. **Sahn.**

Familien-Nachrichten.

Bermöhle:
Dr. med. **Ot. Brenzel**, dicit. Arzt der Chirurg. Abtheilung des städt. Kinderhospitals.
Theodore Brenzel geb. **Wagner**.
Dresden. Halle a/S.

Verpätet.

Am 28. d. Mts. Morgens 3/4 Uhr entlichst sanft nach längerem Verden unsere nunmehr geliebte Tochter und Schwester **Martha** im Alter von 8 Jahren 8 Monaten und 10 Tagen, was wir hierdurch tiefbetrübt Freunden und Verwandten mit der Bitte um stilles Beileid anzeigen.

Fr. Schöne, Wollschaffner, nebst Familie.

Dant.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme während der Krankheit als auch beim Beerdigung des Fr. **Emma Bernick** legen wir hierdurch unsern Dant. Die Vormünder:
Friedrich Dt. Carl Niederich.

Für den Interateneid verantwortlich **W. König in Halle.**

Expedition: Neue Promenade 1. Mit Beilage.

S. Bülow

15. Große Steinstraße 15

empfeilt aus besten Stoffen und anerkannt vorzüglichster Arbeit hergestellte

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche

zu nachstehend billigen aber festen Preisen.

Damen-Genden, lang, weit u. fest genäht, aus gutem Domias 1,25 u. 1,50. **Damen-Genden** aus gutem Glatte Domias mit reichem Spitzenbesatz 1,50, 1,75 u. 2. **Erstlings-Genden** nur 25 s. **Wand-Jäckchen** 1/4 Dbd. 1. **Stechkissen** von 1,50 an. **Knaben- und Mädchen-Genden** in allen Größen von 45 s. an. **Weiße Damen-Röcke** mit Säumdien 1. **mit breiten Stickereien** von 2. **an bis zu den elegantesten Schlepvröden**. **Damen-Hosen** in Seiting, Gifflon, Dirmitt und Rique-Barchent von 85 s. an. **Damen-Regen-Sachen** mit reichem Spitzenbesatz v. 1,50 an. **Herren-Genden** aus gutem Domias u. Madapolam 1,50, 1,75. **Herren-Genden** von vorzügl. Gerton u. Gendentuch 2 u. 2,25. **Arbeits-Genden** von Lederleinen 2. **Gesundheits-Genden** in Merino, Wigogne u. Wolle v. 85 s. **Herren-Überhemden** nach eigenem bewährtem System, mit Stücken Feinst 2,75, 3, 3,50. **Knaben-Überhemden** nur 2. **Herren- und Knaben-Schweifhüte** mit und ohne Kragen 50 s. **Leinene Herren-Kragen**, nach in den neuesten gealligsten Facons 1/2 Dbd. 1,50. **Cavalier-Stulpen** nach 1/4 Dbd. 1.

Victoria-Panzer-Corsets

in großartig schöner Form und tadelloser Ausführung von 1. **an bis zu den elegantesten.**

Damen-, Herren- und Kinder-Röcke in größter Auswahl.

Gardinen-Reste, zu 1-3 Rostler haltend, verkaufe unter dem

Restpreis, um schnell damit zu räumen.

Besser offerire als besonders preiswerth: Eine Partie Damen-Kragen in den neuesten gef. Facons 1/4 Dbd. 50 s. **kleine** Leinene Tischentwürfe 1/4 Dbd. 1,00. **Weiße Tischentwürfe** mit gewissem Rand 1/2 Dbd. 65 s. **Leinene Handtücher** 1/4 Dbd. 1. **Leinene Wischtücher** 1/2 Dbd. 1,25. **Wassell-Staubtücher** 1/4 Dbd. 45 s. **Seidenlampen** Stück 10 s. **Topflappen** Stück 10 s. **Große Wassell-Bettdecken** mit langen Franzen v. 1,75. **Damast-Tischtücher** u. Servietten, Tischdecken, Häfeldecken mit Franzen von 20 s. **Tüll-Decken** von 25 s. an.

S. Bülow

Aufträge nach Außenhalb wird gewissenhaft effectuirt. **15. Gr. Steinstr. 15.** **Wiederverkäufer Extra-Preise.**



Die ersten Schulbedürfnisse!

Zornister in Seebund etc.

Mädchenstaschen,

Federkasten, Schiefertafeln, Federhalter, Stahlfedern, Fädeln, Leinwand, Lineale, Messer, Schiefertafeln in größter Auswahl empfiehlt billigst



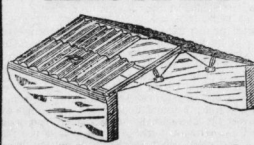
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Ida Böttger, Brüderstraße 17,

Magazin fertiger Kinder-Ausstattungen.

- | | | |
|---------------|----------------|--------------|
| Genden, | Stechkissen, | Damen-Genden |
| Jäckchen, | Hohhaarhüten, | Concerts, |
| Windeln, | Feder-Bismars, | Bettbezüge, |
| Wickeltücher, | Wickeltücher, | Fädeln, |
| Wickelhänder, | Wiegensbetten, | Tanzhüten, |
| Windelböden, | Stechdecken, | |
- Complette Wiegen mit Matrasen und Federbetten.
Preisconrante sende auf Wunsch.

Eiserne Dächer



und Dachconstructions, bestehend aus eisernen Dachbändern und verzinktem Eisen, Flachblech- oder Wellblech-belas etc., leicht, sicher und unzerstörbar durch Frost, Feuer oder Fäulnis.

liefert billigst **Otto Neitsch in Halle a/S.** Specialfabrik für Eisenbauten.

Carl Schröder's

Chem. Waich-Anstalt, Dampf-Färberei und Druckerei, Halle a/S., gr. Steinstraße 10.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich jetzt durch archire Einrichtung und ausgebildete Maschinen in den Stand gesetzt bin, alle mir übergebenen, in dieses Fach sich ergebenden Gegenstände in 8-10 Tagen gut und tadellost zu fertigen. Bitte mich daher mit recht vielen Aufträgen versehen zu wollen. **Carl Schröder.**

Billigstes eisernes Baumaterial: Träger, Garwischschienen, Eisenbahnschienen, Säulen, Unter, Fenster, Treppen, Dächer etc. liefert als langjährige Specialität. Kostenanschläge gratis. **E. Leuterich**, Eisenhändler, Marktmeist. ab, 7, Halle a/S., Giebichsstraße.

Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.